

Beitrag IG Worber Geschichte

## Aus der Werkstatt der IG Worber Geschichte

An der letzten Mitgliederversammlung vom 21. März konnte der Vorstand den Anwesenden anlässlich des fünfjährigen «Jubiläums» der Interessengemeinschaft Worber Geschichte im Sinne eines Rechenschaftsberichts die ersten beiden Grossprojekte vorstellen. Beim ersten – der Bilddatenbank zur Worber Geschichte – konnte die erste Phase abgeschlossen werden, das zweite – die historisch-kartographische Datenbank zu den historischen Objekten der Gemeinde Worb – wurde eben erst gestartet. Aber es wurden bereits erste Resultate präsentiert. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass die IG trotz ihren schwachen personellen

und finanziellen Ressourcen in der Lage ist, anspruchsvolle Projekte zu konzipieren, zu lancieren, zu realisieren und erfolgreich abzuschliessen. Bis anhin reichten dank dem (kostenlosen) Einsatz der Vorstandsmitglieder die von der Gemeinde pro Jahr ausgerichteten Beiträge von Fr. 5000.–. Aber es hat sich gezeigt, dass es nur mit Freiwilligkeit nicht geht. Bei beiden Unternehmen wurden befristet Projektleiter angestellt: Bei der Bilddatenbank Thomas Brodbeck, bei der kartographischen Datenbank Franziska Ryter.

Das Projekt Bilddatenbank wurde 2008 gestartet. Es ging in einer ersten Phase darum, die gegen 2000 Bilder, welche während der Erarbei-

tung des 2004 erschienen Worber Geschichtsbuchs gesammelt wurden, zu sichten, aufzubereiten und im Internet zu publizieren. Beraten von Markus Schürpf, dem Leiter der grossen schweizerischen Fotografie-Datenbank «foto-ch» konnte ziemlich rasch ein Prototyp und das Vorprojekt abgeschlossen werden. Etwas aufwendiger war dann die Auswahl der aufnahmewürdigen Bilder sowie die Redaktion der Bildlegenden (was sieht man? Datierung? Autor? usw.). Im letzten Sommer wurde diese Phase des Bilddatenprojekts abgeschlossen: Rund 550 Bilder überstanden die strenge Selektion. Seither wurden noch einige «Renovationsarbeiten» durchgeführt, so dass heute Worb als wohl einzige Gemeinde der Schweiz eine eigene, gut funktionierende historische Bilddatenbank hat. Sie ist gratis zugänglich unter: [www.worb.ch](http://www.worb.ch), dann weiter klicken: Portrait, dann: Worber Geschichte, dann: Historische Bilder. Es ist vorgesehen, die Datenbank in einer zweiten, späteren Phase mit zusätzlichem Bildmaterial aus öffentlichen und privaten Bildsammlungen weiter auszubauen.

Das zweite Projekt wurde im Sommer 2011 nach Abschluss des ersten gestartet. Hier geht es darum, die historisch interessanten Objekte der Gemeinde Worb auf der Karte der Gemeinde Worb zu erschliessen und den Interessenten vorzustellen. Unter historischen Objekten werden in erster Linie Gebäude verstanden, es können aber auch Naturdenkmäler (z.B. Findlinge), archäologische Fundorte (z.B. die römische Villa an der Sonnhalde) oder historisch bedeutsame Orte (z.B. der Stalden als Gewerbezone, die Bachtelle im Änggsteinmoos) dazu zählen. Jedes Objekt ist auf der Karte unter «Historische Objekte» verzeichnet. Nach Mausclick öffnet sich ein kleines Fenster, in dem eine erste Kurzinformation zum Objekt gegeben wird. Wenn dann in der Kurzinformation auf den Link «mehr...» geklickt wird, erscheint direkt die weiterführende, deutlich längere Informationsseite zum Objekt. Diese enthält zwei bis drei Fotos (evtl. auch Pläne), Quellen, Literatur, weiterführende Links (z.B. auf die oben vorgestellte Bilddatenbank der IG Worber Geschichte) und eine Bibliografie. Im Zentrum steht aber der Textteil, der Informationen und Daten zum Objekt enthält, z.B. Beschreibung, Geschichte, Akteure (etwa Architekten, Bauherren). In einer ersten

Phase wurden im Herbst 2011 von Reinhardt ein Prototyp entwickelt, die Kriterien für die Auswahl der Objekte definiert sowie ein Muster eintrag mit dem Schulhaus Vielbringen konzipiert (s. Bild).

Seit März 2012 werden in einer ersten Phase rund 30 ausgewählte Objekte aufbereitet. Im Verlauf dieses Jahres wird dann die Datenbank ebenfalls auf der Homepage der Gemeinde unter «Worber Geschichte» aufgeschaltet und sukzessive ausgebaut werden. Mittel- und langfristig könnten weitere Objekte bearbeitet und aufgenommen werden – soweit die



INTERESSENGEMEINSCHAFT  
WORBER GESCHICHTE

finanziellen und personellen Ressourcen eben reichen. Als Basis und Informationsquellen dienen in erster Linie das Bauinventar der Gemeinde Worb sowie die Dokumentation des archäologischen Dienstes und der Bauernhausforschung des Kantons Bern. Allerdings hat sich bereits jetzt in der Anfangsphase gezeigt, dass nur wenige Objekte in der Gemeinde Worb wissenschaftlich bearbeitet sind. Hier ist also noch viel Forschungsaufwand nötig. Wir sehen auch vor, nicht nur «alte», sondern auch moderne Objekte aus der Zeitgeschichte, z.B. das Bärenareal, den RBS-Bahnhof oder die katholische Kirche zu berücksichtigen. Aber das ist noch Zukunftsmusik!

MARCO JORIO,  
Präsident IG Worber Geschichte



Mittelalterliche Glasscheibe von 1521 im Chor der Worber Kirche. Abgebildet ist Ludwig von Freiberg, Bischof von Konstanz, zu dessen Diözese Worb gehörte. Die Scheibe ist Teil des von der Familie von Diesbach 1520 gestifteten Chors. Es zeigt einen von drei einflussreichen, im verwandtschaftlichen Verhältnis zur Familie stehenden Bischöfen. Foto: Historische Bilddatenbank auf [worb.ch](http://worb.ch)

### Aufbau historische Objekte Beispiel: Primarschule Vielbringen

Adresse und Koordinaten	Rüfenachtstrasse 8, 3075 Vielbringen bei Worb / 46.921354, 7.54059
Kategorie	Öffentliches Gebäude, Schule
Bild (Aussenansicht)	
Kurzinformation	Das Primarschulhaus Vielbringen-Rüfenacht wurde 1907 erbaut und gehört zu den letzten Vertretern eines im 19. Jahrhundert entwickelten und weit verbreiteten Schulhaus-Typus.
1. Baujahr	1907
Wichtige Umbauten	
Name Bauherr, Besitzer	Einwohnergemeinde Worb
Name Architekt	
Heutige Nutzung	Primarschule
Weiterführende Informationen: Beschreibung Geschichte	<b>Baubeschreibung:</b> Nüchterner Bau in spätklassischen Formen. Quaderförmiger Baukörper mit angebautem Treppen- und Toilettenflügel (umgebaut und wohl vergrössert). Ziergiebel betonen die Mittelachse der Hauptfassade, strassenseitig 3-teilige Oberlichttür sowie Balkon mit kräftigen Konsolen. Die Hauptfront des Gebäudes ist den damaligen schulhygienischen Normen entsprechend nach Südosten ausgerichtet. Im Nordwesten Pausen- und Turmplatz. Auf der gegenüberliegenden Strassenseite steht das ehemalige Schulhaus von 1819 (stark verändert). Gebäudepaar am Fuss des sanft ansteigenden Hangs zwischen Vielbringen und Rüfenacht.  <b>Geschichte:</b> Das Schulhaus Vielbringen-Rüfenacht gehört zu den letzten Vertretern eines im 19. Jahrhundert entwickelten und weit verbreiteten Schulhaus-Typus.
Weitere Bilder, Grundriss, Links	
Quellen, Literatur und weiterführende Literatur	Bauinventar der Gemeinde Worb, Band 2 Objekte mit Strassennamen, herausgegeben von der Einwohnergemeinde Worb und der Denkmalpflege des Kantons Bern, 2003 S. 2.



## «ZÄME LÄBE»

DAS SP TEAM MIT HEIKO ZEH,  
GENEVIÈVE LE FORT UND GUIDO  
FEDERER ENGAGIERT SICH FÜR  
DIE IDEE «ZÄME LÄBE» IN WORB.

[WWW.SPWORD.CH](http://WWW.SPWORD.CH)